

Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 800

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Antonio de Gentilibus, Repertorium alphabeticum iuris, pars I

Sprache: Lateinisch

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Verzeichnis / Rechtsbegriff / Römisches Recht / Kanonisches Recht

ÄUBERES

Entstehungsort: Pavia

Entstehungszeit: um 1460

Typus (Überlieferungsform): Codex

Beschreibstoff: Papier

Wasserzeichen: Blume ohne Stängel, Blüte mit Stempel und acht Blütenbll., ähnlich Wzz. von Papieren, die laut WZIS 1437 in Pavia (<https://www.wasserzeichen-online.de/?ref=IT6810-PO-126719>) und 1471 (https://www.wasserzeichen-online.de/?ref=DE5580-Clm6651_102) Verwendung fanden.

Umfang: 2, 406, 1 Bll.

Format (Blattgröße): 37,8 × 26,6 cm

Zusammensetzung (Lagenstruktur): (I-1)^{1a}+1^{2a}+ VI¹²+ 16 V¹⁷²+ III¹⁷⁸+ 21 V³⁶⁷+ IV³⁷⁵+ V³⁸⁵+ (I-1)^{386*}. Vorderspiegel Gegenbl. von 1a, Hinterspiegel Gegenbl. von 386*. Zählfehler: Auf 318 folgt ungez. Blatt, auf 329 folgt 320, auf 343 folgt 334, wobei jeweils die verkehrte Zählung weitergeführt wird.

Seiten-, Blatt-, Lagenzählung: Fehlerhafte Römische Follierung des 17. Jhs. (1-329, 320-343, 334-385), Vorsatzbll. und Nachsatzbl. ungez. weshalb hier, wie beim ungezählten Bl. nach 318, die Zählung der Digitalisate übernommen wird (1a, 2a, 318a, 386*). Durchgehend verzierte Reklamanten auf der letzten Versoseite der Lage auf dem Fußsteg mittig.

Zustand: Im Wesentlichen gut erhalten. Papier gebräunt und leicht stockfleckig, v.a. am oberen Rand, einige Flecken. Tinte etwas verblasst.

Schriftraum: 27,9 × 18,5 cm

Spaltenanzahl: 2 Spalten

Zeilenanzahl: 59 Zeilen

Schriftart: Gotische Minuskel

Angaben zu Schrift / Schreibern: Bei dem Schreiber handelt es sich um einen gewissen Antonio aus der Familie der Capitani di Villanterio, der sich im Kolophon am Ende des Werks in Pal. lat. 801 zu erkennen gibt (s. die entsprechende Beschreibung). Dieser schrieb gemäß der Systematik des Albert DEROLEZ in einer italienischen Semitextualis (DEROLEZ, Palaeography, S. 119-121), wobei die zahlreichen Ligaturen an die schleifenlose Bastarda erinnern und zudem auch Elemente der humanistischen Minuskel auffallen, wie das häufig gebrauchte zweistöckige g oder das mitunter verwendete d aus der Halbunziale.

Layout: Zeilengerüst mit Metallstift vorgezogen. Raum für Initialen zu Beginn eines neuen Buchstaben ausgespart. Jedes Lemma beginnt mit alternierend blauer oder roter Lombarde. Lemma in vergrößerten Buchstaben in Rotunda hervorgehoben. Unterteilung der Abschnitte mittels schmuckloser Initialmajuskeln.

Buchschnuck: s. Layout

Nachträge und Benutzungsspuren: Lediglich wenige *Nota*-Hinweise und grafische Verweiszeichen.

Einband: Pergamentband über Pappe, nach SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 851, um 1780 in Rom entstanden. Löcher für Schließbänder in den Deckeln noch vorhanden. Gelbkupferfarbenes Kapital. Auf dem Rücken oben blaues barockes Signaturschild 800, darunter blaues Signaturschild *Pal. lat. 800*, weiter unten in Tinte auf den Rücken notiert: *REPERTORIUM GENTILIS ad L.*, sowie in Blau: *Pal.*

Provenienz: Pavia; Augsburg (?); Neumarkt (?); Heidelberg

Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift: Auf dem vorderen Spiegel modernes blaues Signaturschild der Vaticana *Pal. lat. 800*. Auf Vorsatzbl. 2ar aktuelle Signatur, nebst Capsanummer *C. 116*. und Altsignaturen 698, 734 (?), 1628 [alle durchgestrichen] und 578, auf 1r von Hand des 17. Jhs.: *Repertorium Gentilis usque ad litteram I*. Aufgrund des Kolophons in *Pal. lat. 801*, der die Fortsetzung zu vorliegendem Codex darstellt, lässt sich mit großer Wahrscheinlichkeit annehmen, dass dieses ‚Repertorium alphabeticum iuris‘ in Pavia geschrieben wurde (vgl. die Beschreibung von *Pal. lat. 801*). Da die verwendete Schrift, Layout und Format sowie das Papier bei einigen Werken ihre Entsprechung finden, welche die Söhne Ottos I. von Pfalz-Mosbach (1390-1461), Ruprecht (1437-1465), Albrecht (1440-1506) und Johann (1443-1486) bei ihren Aufenthalten in den Jahren 1458 und 1460/61 an der Universität Pavia herstellen ließen bzw. erwarben, ist anzunehmen, dass auch dieses ‚Repertorium‘ für einen von ihnen geschaffen oder von einem von ihnen erworben wurde. Dass Albrecht den ‚missing link‘ in unserer Besitzerreihe darstellt, ist eher unwahrscheinlich, da wir von seiner Bibliothek nichts wissen und diese wohl in Straßburg oder Zabern verblieb, wo er als Bischof residierte. Unter den Büchern, die Johann sich nach dem Ableben seines älteren Bruders Ruprecht sichern konnte, wird kein Repertorium genannt, sodass Johann als Eigentümer der Hs. am wahrscheinlichsten erscheint (s. Beschreibungen zu *Pal. lat. 654, 657, 660, 661, 662, 665, 666, 788, 799, 801, 807*). Über Erbgang müssen die beiden Bücher an deren regierenden Bruder Otto II. (1435-1499) gefallen sein, der bereits zu Lebzeiten den Pfälzer Kurfürsten Philipp als Universalerben seines Territoriums eingesetzt hatte. So dürfte das Werk auf diesem Weg in die Schlossbibliothek und schließlich in die Bibliotheca Palatina eingegangen sein.

Literatur: Arturo BERNAL PALACIOS, El profesor de Pavía, Antonio de Gentilibus, y su ‚Repertorium alphabeticum iuris‘, in: Bulletin of Medieval Canon Law 19, 1989, S. 33-50, hier S. 34-36, 50; OVL, <https://opac.vatlib.it/mss/detail/Pal.lat.800>; SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 851; STEVENSON, S. 285.

INHALT

1ra-384vb

Verfasser: Antonio de Gentilibus († um 1433)

Titel: Repertorium alphabeticum iuris

Angaben zum Inhalt: (1ra-62vb) Buchstabe A; (63ra-71rb) Buchstabe B; (71rb-160rb) Buchstabe C; (160rb-215rb) Buchstabe D; (215rb-269va) Buchstabe E; (269va-310rb) Buchstabe F; (310rb-317va) Buchstabe G; (317va-328va) Buchstabe H; (328vb-384vb) Buchstabe I. Die Fortsetzung findest sich in *Pal. lat. 801*.

Incipit: *Prepositio: Utrum sumatur inclusiue vel exclusiue vide infra Inclusio omnio, et l. Pater § Lx^a, De adulteriis...*

Explicit: ...*Kyrieleyson: De hoc vide supra missa.*

385r-385v leeres Zeilengerüst

Dr. Thorsten Huthwelker
Universitätsbibliothek Heidelberg
Stand: 07.06.2022

Siglenverzeichnis zur abgekürzt zitierten Literatur:

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca_palatina/litsigl_pal-lat.html